

Flare, helle, ruhige, besonnene Vernunftansicht; haßte alle blinde Unterwerfung unter fremde Autorität (unter eine fremde Ansicht und Meinung). Er war überall, und im vollsten Sinne des Wortes, Protestant. Intoleranz und Proselytenmacherei waren ihm ein Gräuel. Nie warb er für seine Ansichten, seine Meinungen, er ließ die Stimme der anerkannten Wahrheit frei ertönen, aber sie von selbst wirken. Vielsältig hat er in seinem Wirkungskreise sich für Wahrheit und Recht thätig erwiesen, viel Schönmenschliches geübt. Das bewähren öffentliche gemeinnützige Anstalten, davon zeugen Hunderte, die Beweise seiner Wohlthätigkeit empfangen. So war er; so blieb er bis an das das Ende seines Lebens. — — Er starb zu früh für eine große Zahl durch ihn Getrösteter und Geretteter, für das Gute und Schöne, für seine Freunde, aber getreu dem Rechten, dem Wahren, dem Guten.“ — —

Schröder war auch ausgezeichnet als Freimaurer. In seinem 70. Jahre (1814) wurde er zum Großmeister gewählt. Leider! daß er nur noch zwei Jahre den mächtigen Hammer führen konnte! Seine Brüder im Maurerthume feierten aber auch sein Leichenbegängniß wahrhaft prachtvoll, und trauern noch heute um den unerseßlichen Verlust.

So war er groß auf der Schaubühne der Kunst und groß und gut auf der Schaubühne des Lebens. Von der Einen wie von der Andern konnt' er mit seligem Bewußtsein abtreten. Mit Thränen der Bewunderung und des Schmerzes sah man ihn scheiden, ob ihm auch die Ruhe zu gönnen war, nachdem er 70 Jahre der Kunst, dem öffentlichen Wohle und der Tugend geweiht hatte.